

# FONDSWISSEN NEWSLETTER 06 / 2006

Ausgabe 6 / 2006

24. August 2006

Abonnement:  
Freixemplar für  
Journalisten und  
Analysten

Auf eine besondere Lesereise entführen wir Sie seit der letzten, in dieser und der nächsten Ausgabe. Es geht um die „Europäische Wirtschaftskammer“, das merkwürdige bis bizarre Verhalten ihrer Repräsentanten und ihren Versuch, sich zum Oberzertifizierer der Finanzdienstleistungsbranche aufzuschwingen. Manches wird Ihnen dabei merkwürdig vorkommen, und Sie werden möglicherweise manchmal beim Lesen nicht wissen, wo das alles hinführen soll. Bitte haben Sie etwas Geduld. Was als Posse beginnt, ist zum Schluss gar nicht mehr lustig. Und es hat direkt mit unserem Markt, mit Geschlossenen Fonds, Vertrieben und Rating zu tun.

Das Echo auf Teil 1, der vor zwei Wochen erschien, reichte von der Frage „Was soll das?“ bis hin zu massiver Bedrohung des Herausgebers durch den Präsidenten der „Europäischen Wirtschaftskammer“. Kommentar aus Kreisen der Journalisten: „Voll ins Wespennest“

Also heben Sie den Newsletter für abends auf, entspannen Sie sich, und genießen Sie.  
Ihr



**LESEN SIE IN  
DIESER AUSGABE:**

**Summer-Special:**  
Die Europäische  
Wirtschaftskammer - Teil 2

## SUMMER-SPECIAL: DIE EUROPÄISCHE WIRTSCHAFTSKAMMER - TEIL 2

*In drei Teilen präsentieren wir Ihnen als Summer-Special die Aktivitäten der „Europäischen Wirtschaftskammer für Handel, Gewerbe und Industrie EWIV“.*

Im ersten Teil hatten wir Ihnen vor 14 Tagen den Gründer der Gesellschaft vorgestellt. Der 1997 pensionierte Referent bei der Österreichischen Wirtschaftskammer mit Vorliebe für Ehrentitel, Dipl. Kfm. Dr. Heinz Helmut Vejpuszek, gründet 1999 den Ritterorden der „Hochlöblichen freien Herren und Ritter vom Heiligen Michael“.

Nahezu zeitgleich wird die „Europäische Wirtschaftskammer für Handel, Gewerbe und Industrie“ gegründet in der Rechtsform EWIV (Europäische wirtschaftliche Interessenvereinigung). Mit der Namensgebung und im Außenauftritt gibt sich die Gesellschaft größte Mühe den Anschein zu erwecken, sie sei eine von der EU anerkannte Organisation.

### **Zwischenspiel: Massive Bedrohung des Herausgebers**

Nachdem Teil 1 am Donnerstag, den 10. August verbreitet worden war, dauerte es nicht lange, bis ein Exemplar den Repräsentanten der „Europäischen Wirtschaftskammer“ in Deutschland, Dr. Stefan Kletsch, erreichte. Am folgenden Tag gegen Mittag erhielt ich eine lange E-Mail von Dr. Kletsch, in der er unter anderem schrieb:

„Selbstverständlich werden wir uns erlauben, Sie und Ihre Firma gründlichst zu analysieren und alle offiziellen entsprechenden Institutionen zu bitten alle Informationen über Ihre Person und der Ratingwissen GbR zu recherchieren und uns alle Informationen zur Verfügung zu stellen.“

Sollte auch nur der Ansatz einer negativen Vergangenheit, gesellschaftlich, privat oder geschäftlich erkennbar sein, werden wir uns erlauben, mit allen zu unserer Verfügung stehenden Möglichkeiten zu recherchieren und über die Ergebnisse in unseren Presseverteiler ca. 700 deutsche Medien darüber zu informieren.

Wir werden uns dann auch erlauben, dieses Schreiben an über 60.000 registrierte Finanzdienstleister in Deutschland, allen Berufsverbänden in der Finanzbranche zu versenden und aufgrund meiner über 25 jährigen politischen Tätigkeit wird es eine Freude für mich sein, auch die politischen Entscheidungsträger in Deutschland über

Jürgen Braatz  
Geschäftsführender Gesellschafter  
Ratingwissen GbR  
Kleiner Schäferkamp 28

**AKTUELLE RATINGS****SCOPE\*:**

BVT -  
**Games Production Fonds  
03 Dynamic**

GSW -  
**Windmühlen Fonds 2006**

\*Anmerkung:  
Scope stellt keine Rating-  
ergebnisse mehr öffentlich zur Ver-  
fügung.

**TKL:**

HGA/HHH -  
**City-Fonds Hannover**  
(Note: 2,53) \*\*\*

König & Cie. -  
**MS Stadt Dresden**  
(Note: 2,38) \*\*\*\*

MPC -  
**MT Rio Genoa**  
(Note: 2,33) \*\*\*\*

Dr. Peters -  
**Fonds Nr. 114/ 2 VLCC  
Artemis Glory**  
(Note: 2,23) \*\*\*\*\*

**CHECK - ANALYSEN:**

HSC -  
**Aufbauplan 04 Schiff** 1,79

**G. U. B - URTEILE:**

Analyse Nr. 63/2006:  
**VenGrow Private Equity  
Fonds 01,**  
VenGrow Corporate  
Finance AG  
Urteil: „gut“ **++**

Analyse Nr. 62/2006:  
**SUEZMAX-TANKER-  
FONDS III,**  
König & Cie.,  
Urteil: „sehr gut“ **+++**

Analyse Nr. 61/2006:  
**BVT Games Production  
Fund III Dynamic,**  
BVT,  
Urteil: „gut“ **++**

20357 Hamburg

und seine journalistische Tätigkeit zu informieren, die sich dann selber ein Bild über die Qualität Ihrer Recherchen und die journalistische Qualifikation der Ratingwissen GbR machen können.

Sie werden anschließend viele einflussreiche Freunde in Deutschland und Europa haben.“

Diese E-Mail habe ich sofort an den Empfängerkreis des Freiverteilers weitergeleitet, und spätestens danach dürfte der Newsletter vom 11. August wohl von allen gelesen worden sein. Er wurde sogar von Empfängern erneut angefordert, die ihn schon gelöscht hatten. Am Sonntag erhielt ich eine weitere Mail von Dr. Kletsch mit allerlei herabsetzenden Anmerkungen über mein berufliches und über mein Privatleben, die allesamt nicht geheim sind. Sie endete mit der Bemerkung:

„Es soll nur dazu dienen, nach dem Motto: "Wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein", sprich wer einen Rosenkrieg anzettelt und in "schmutziger Wäsche" anderer, die es leider für Sie in diesem Falle nicht gibt, nur negative Sachen sucht und recherchiert und dem alles Positive nicht interessiert, darf sich nicht beschweren, wenn es andersrum genauso praktiziert wird.

So, jetzt warten wir gespannt, ob Herr Braatz Feigheit vor dem Feind praktiziert, den "Schwanz einzieht" und auf journalistische Tauchstation geht oder unsere aktuelle Stellungnahme wieder an seine "Freunde" per E-Mail-Rundbrief veröffentlicht.“

Ich gehe davon aus, dass sich der Kreis der Leser genauso wenig für mein Privatleben interessiert, wie die von Dr. Kletsch genannten 700 deutsche Medien und 60.000 angeschlossene Finanzdienstleister. Allerdings zeigt das Echo aus dem Kreis der Leser, darunter auch einige Journalisten, dass sie an weiteren Informationen über die „Europäische Wirtschaftskammer“ sehr wohl interessiert sind.

Auch das Privatleben von Dr. Kletsch und Dr. Vejpustek interessiert mich nicht, schon gar nicht würde ich darüber hier berichten. Wenn allerdings Dr. Vejpustek seine Ritterorden-Aktivitäten ins Internet stellt, dann wohl von dem Wunsch beseelt, dass die ganze Welt ihn in seiner Pracht bewundern kann. Wir werden im übrigen noch zeigen, wie bewusst er das Internet für seine Ziele einsetzt. Nun aber, wie vor 14 Tagen angekündigt, zu Kapitel 3 über die wirtschaftlichen Aktivitäten der „Europäischen Wirtschaftskammer“.

**2. Akt: Partner, Preise und Produkte**

Auf der Website [www.economic-chamber-eu.org](http://www.economic-chamber-eu.org) findet man unter dem Menüpunkt „Zertifizierungen“ Partner, die man dort nicht vermutet hätte, und überraschende Aussagen. Die Experten der Kammer seien in der Lage, „verschiedene in- und ausländische Institutionen und deren Zeugnisse auf ihre Anerkennung und Wertigkeit zu überprüfen.“ Die Aufzählung wird angeführt von dem in Teil 1 bereits erwähnten „Institut für Kaffee-Experten-Ausbildung“, ebenfalls eine Gründung von Präsident Dr. Vejpustek.

Überraschend für Kenner der deutschen Finanzdienstleister dürfte folgende Aussage über die an zweiter Stelle stehende European Financial Academy ([www.awvag.de](http://www.awvag.de)) sein: *Das Verdienst dieser Akademie ist es, als erste Institution ihrer Art Ordnung und Seriosität in einen Geschäftsbereich zu bringen, in dem viele selbsternannte „Finanzexperten“ (ohne wirkliches Fachwissen) herumfuhrwerken. Absolventen der „European Financial Academy“ hingegen sind gut ausgebildete Finanzberater, die berechtigt sind, die geschützte Berufsbezeichnung „European Financial Planner“ zu führen.* (<http://www.economic-chamber-eu.org/de/zertifizierungen.htm>)

Wir können und wollen das Institut nicht bewerten (die genannte Internet-Adresse führt übrigens zur Website der Alfred Wieder AG), aber dass sie als

**G. U. B - URTEILE:**

Analyse Nr. 60/2006:  
**SOLARSTROMPARK GUT  
 ERLASEE**,  
 S.A.G. Solarstrom AG,  
 Urteil: „nicht platzie-  
 rungsreif“

**Veranstaltungshinweis:**

powered by:

**Deloitte.****Neu: Fondswissen-Seminar am  
26. September 2005**

Ab September 2006 gibt es eine neue Seminar-Reihe für Konzeptionäre von Geschlossenen Fonds, Nachwuchskräfte von Emissionshäusern, Anlage- und Vermögensberater, die sich in die Materie einarbeiten bzw. über den aktuellen Stand der Diskussion informieren wollen.

Am 26. September in Hamburg von 14.00 bis ca. 18.00 Uhr geht es um vier aktuelle Themen:

- Der neue IDW-Standard zur Prüfung von Emissionsprospekten
- Haftungsrecht für an der Konzeption beteiligte Partner
- Nachtragspflichtige Vorgänge
- Aktuelles aus dem Steuerrecht für Geschlossene Fonds

Das Seminar findet statt am 26. September 2006 in den Seminarräumen von Deloitte Hamburg, Hanse-Forum, 6. Stock, Axel-Springer-Platz 3. Ab ca. 18.00 Uhr wird es noch Gelegenheit für ein kurzes Get together bei Getränken und Fingerfood geben.

Der Preis für Vorträge, Kaffeepause, Tagungsunterlagen und Get together beträgt 190 Euro inkl. MwSt. Die Anerkennung durch den Verband der Certified Financial Planer FPSB ist beantragt und wird voraussichtlich erteilt. Jeder Teilnehmer erhält eine Bestätigung mit den Themen der Veranstaltung.

[Direkt zur Anmeldung](#)

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

erste Seriosität in den Geschäftsbereich Finanzberater gebracht haben soll, erstaunt uns schon sehr.

Die Verbindungen zu Alfred Wieder bestanden bereits 2004, vermutlich früher. In diesem Jahr organisierte die Kammer vom 2. bis 5. September eine „Presidents Conference“ in Brüssel. Der Kongressbericht führt aus: *“In the following lecture, Mr Alfred WIEDER spoke about new methods of investments and the advantages of venture capital which were thoroughly discussed by the participants, especially by the delegation of Nigeria, headed by H.E. Ambassador Zakari IBRAHIM.”* Auch der damalige AfW-Präsident Alexander Pohle fühlte sich der Kammer verbunden: *“Mr Alexander POHLE gave a paper on the EU harmonization of the legislation for financial consultants since e.g. the financial consultants in Germany do not need any special qualification while in other European countries there are rigid legal requirements.”* Im übrigen sei auch dieser Bericht unseren vergnügungssüchtigen Lesern für den Feierabend wärmstens empfohlen.

([http://www.economic-chamber-eu.org/en/report\\_brussels.htm](http://www.economic-chamber-eu.org/en/report_brussels.htm))

Schon ein halbes Jahr vorher hatte Alfred Wieder einen Preis der „Europäischen Wirtschaftskammer“ bekommen, anscheinend nicht zum ersten Mal: *„Herr Rechtsanwalt Harald Blumentritt, Präsident der Europäischen Wirtschaftskammer, dankte Herrn Wieder für seine wundervolle Arbeit und stellte die hohen Anforderungen dar, die der GCF erfüllen musste, um **abermals** (Hervorhebung JB) von der Kammer ausgezeichnet zu werden und überreichte den EEIG-Award“* (Bericht über die AWAG-Frühjahrstagung 2004 in Kassel bei [www.experten.de](http://www.experten.de)).

Im gleichen Jahr machte die „Europäische Wirtschaftskammer“ im Zusammenhang mit einer Münchner CSU-Amigo-Affaire erstmals überregionale Schlagzeilen in der deutschen Presse: *„Doch nicht nur die personellen Verstrickungen sind dubios - sondern auch die Akquisemethoden. So wirbt Alfred Wieder für seinen Global Chance Fund mit einem Preis, den die "Europäische Wirtschaftskammer" verliehen haben soll. Nur: Hinter diesem wohlklingenden Namen verbirgt sich eine Brüsseler Briefkastenfirma.“* (taz vom 1.4.2004)

Über die Vergabe des Deutschen Wirtschaftspreises im Jahr 2005 werden wir im letzten Teil des Summer Special ausführlich berichten. Zumindest dieser Preis wurde in einem uns bekannten Fall für eine „Prüfungsgebühr“ von 10.000 Euro angeboten. Bei den anderen Zertifikaten, Awards und Mitgliedschaften vermuten wir es, denn Dr. Kletsch hat uns in seiner Mail vom 11. August bestätigt: *„Zum Thema "Gewinne der EEIG". Richtig ist, dass die EEIG eine europäische Kapitalgesellschaft ist - das haben Sie auch schon richtig erkannt. Aber das ist natürlich in Deutschland eine Katastrophe, wenn ein Unternehmen Umsätze tätigen und Gewinne erzielen will.“* Das hatten wir so deutlich ausgedrückt zuvor in keiner Quelle gefunden.

Presseausweise vergibt die „Europäische Wirtschaftskammer“ übrigens auch. In Deutschland werden sie nicht anerkannt, und wir bezweifeln, dass dies irgendwo der Fall ist. Trotzdem sind Kosten von 150 Euro fällig.

**Zwischenspiel: Mit Preisen verreisen**

Es ist sicherlich eine erfreuliche Beschäftigung, Hotels zu bereisen und sich zu überlegen, welches denn das schönste ist. Vergleichbar der Tätigkeit eines Gastrokritikers möglicherweise. Dass Dr. Kletsch gerne isst und trinkt, hatten wir in der Einleitung unseres Berichts schon absichtsvoll erwähnt.

Wenn man im Internet nach den Aktivitäten des Dr. Kletsch im Jahr 2005 recherchiert, dann führen zahlreiche Treffer zur Vergabe der Preise „Bestes Wellness-Hotel Europas“ und „Bestes Sport-Hotel Europas“. Und so finden wir ihn denn mehrfach abgebildet bei der Verleihung von wichtig aussehenden Urkunden:

**Veranstaltungshinweis:****RATINGWISSEN SPEZIAL  
PRIVATE EQUITY-FONDS**

Der Fachkongress zum Thema Private Equity-Fonds findet statt am 19. September 2006 in Hamburg.

Aus dem Programm:**Woher kommen die Rückflüsse für den Dachfonds?**

Dr. Rolf Wickenkamp (CAM Private Equity, angefragt)

**Wie identifiziert man erfolgversprechende Zielfonds?**

Ralph Günther (bmp)

**Podiumsdiskussion:****Erfolgsfaktoren für PE-Dachfonds**

Einführung: Frank Heimsaat (Scope);

Peter Lenzen (König & Cie.), Horst Güdel (RWB), Frank Heimsaat (Scope), Robert List (BVT);  
Moderation: Stefan Löwer (G.U.B)

**Märkte für Private Equity - Small, Mid, Large Cap**

Horst Güdel (RWB)

**Erfolgsfaktor Weichkosten bei PE-Fonds**

Stephan Appel (Check Analysen)

**Podiumsdiskussion:****Erfolgsfaktoren für direktinvestierende PE-Fonds**

Stephan Appel (Check Analysen), Jan Bäumler (BIT Treuhand), Klaus Ragotzky (FIDURA);  
Moderation: Andreas Uhde (VC Magazin)

**Verschiedene Fondskonzepte - Gleiche Ergebnisse?**

Philip Nerb (Wertanalysen)

**Konzeptionelle Knackpunkte von geschlossenen Private Equity-Fonds**

Stefan Löwer (G.U.B.)

[Direkt zur Anmeldung](#)

Weitere Informationen unter:

[www.ratingwissen.de](http://www.ratingwissen.de)



Hier links im Bild am 22. September 2005 im Sport-Hotel „Interalpen Hotel Tyrol“ in Seefeld. Wir nehmen, wie gesagt, an, dass er zuvor zahlreiche Hotels in Europa besucht haben muss, um mit Sicherheit feststellen zu können, welches denn nun das Beste ist. Aber lassen wir das dahingestellt, diese Aktivität ist nur eine funkelnde Facette ohne weitere Relevanz für die Finanzdienstleistung. Was die Hotels von dieser Auszeichnung haben, was sie dafür geleistet haben, darüber kann man nur spekulieren.

**3. Akt: EBCON – Eine Verbraucherberatung, die keine Verbraucher berät**

Die eigentliche Aktivität von Dr. Kletsch entfaltet sich im Aufbau eines Unternehmens, das sich zum Oberzertifizierer deutscher Finanzdienstleister berufen fühlt. Und hier geht es um viel Geld. 1000 Euro nach älteren Angaben, heute, unseren Informationen nach „nur“ noch 500 Euro soll es Finanzdienstleister kosten, einen blau-gelben Plastikausweis der EBCON zu erhalten. Der wird vergeben, nachdem eine Liste mit formalen Kriterien abgearbeitet wurde. Eine Überprüfung der Kenntnisse findet nicht statt. Experten.de hat im April 2006 umfangreich über diese Pseudo-Zertifizierung berichtet und davor gewarnt. Auch der damalige AfW-Präsident Alexander Pohle distanzierte sich deutlich (wir erinnern uns, 2004 hatte er in Brüssel noch bei der Europäischen Wirtschaftskammer referiert).

Die EBCON AG (European Business Consultant Organisation) besteht nach eigener Aussage auf der Website [www.ebcon.net](http://www.ebcon.net) seit 1982: „EBCON, die Europäische Verbraucherberatung, ist eine Aktiengesellschaft und wurde **1982 als organisierte Verbraucherberatungsinstitution** (Markierung JB) gegründet. Sitz der EBCON ist Zürich/ Schweiz. Sinn und Zweck von EBCON ist die unabhängige und neutrale Beratung von privaten Haushalten und mittelständischen Unternehmen im Bereich Finanzen. EBCON ist Mitglied der Commission Financial Consulting der EEIG, der Europäischen Wirtschaftskammer mit Sitz in Brüssel, und für die Europäische Verbraucherberatung im Bereich Finanzdienstleistungen zuständig.“

Die EBCON wurde tatsächlich 1982 gegründet, aber nicht als Verbraucherberatung, sondern als Kaiser Bauleistungen AG mit Sitz in Memmstetten in der Schweiz und als Baugesellschaft. Nach Sitzverlagerung, Änderung des Geschäftszwecks und Umfirmierung in SIWO Treuhand am 24. März 2004 entstand durch weitere Umfirmierung erst am 12. April 2005 die „EBCON – Europäische Verbraucher Beratung AG“ mit folgendem Geschäftszweck: Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung von Unternehmen, Behörden, sonstige Institutionen und privater Haushalte in Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, namentlich im europäischen Raum, wie auch den Erwerb, das Halten, Verwalten und Veräußern von Aktien, Geschäftsanteilen an Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Kommanditanteilen. Die Gesellschaft



**Bestellen Sie auch den  
kostenlosen Newsletter  
von Ratingwissen unter  
[www.ratingwissen.de](http://www.ratingwissen.de)**

**FONDSWISSEN** ist ein kostenpflichtiger Newsletter, der ausschließlich in Deutschland verbreitet wird.

Die Abonnementgebühr für dieses Freixemplar entfällt.

Das Exemplar ist ausschließlich zu Ihrem persönlichen Gebrauch bestimmt. Die weitere Verbreitung gleich ob entgeltlich oder unentgeltlich und in jeder Form ist ausdrücklich untersagt. Insbesondere wird der Herausgeber gegen jeden rechtlich vorgehen, der den Newsletter ganz oder auszugsweise im Internet verfügbar macht – gleich ob in allgemein zugänglichen oder geschlossenen Bereichen. Diese Einschränkung gilt nicht für Journalisten bzw. öffentlich verbreitete Medien wie Informationsplattformen, Rundfunkbeiträge, Zeitungen, Zeitschriften und kostenlose Newsletter, wenn es sich um eine auszugsweise Übernahme von Meldungen mit Nennung der Quelle handelt. Auch für diese Gruppe steht jedoch die komplette oder nur geringfügig gekürzte Übernahme der Inhalte unter dem Zustimmungsvorbehalt des Herausgebers.

kann Unternehmen, an denen sie eine Beteiligung hält, Darlehen gewähren, verfügbares Geld zur Anlage bei Kreditinstituten und zum Ankauf von Schuldverschreibungen verwenden, Kredit aufnehmen sowie Genussrechte und Schuldverschreibungen vergeben. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Massnahmen berechtigt, die geeignet erscheinen, den Gesellschaftszweck zu fördern, insbesondere zum Erwerb und zur Veräußerung von Grundstücken, zur Errichtung von Zweigniederlassungen im In- und Ausland sowie zum Abschluss von Unternehmensverträgen und Übernahme von Treuhandaufgaben. (SHAB: 074 / 2005 vom 18.04.2005 (Seite 27))

Alleinaktionär der EBCON AG ist der Deutsche Heinz Peter Immega, der seit vielen Jahren in der Schweiz mit Vorrats-GmbHs und -AGs sowie Internetadressen handelt, über seine Obtime GmbH für die Website [www.seitensprung.net](http://www.seitensprung.net) verantwortlich zeichnet und enge geschäftliche Verbindungen zu Anbietern von Gewinnbriefen unterhält. Der Geschäftssitz in Zürich ist dafür bekannt, dass dort Briefkastenfirmen residieren. Nach glaubhaft erscheinenden Angaben im Internet wird auch die EBCON von einem Büroservice betreut. Das ist ein weiterer Nebenarm der Geschichte, den wir hier aber nicht weiter ausbreiten wollen. Erwähnt sei allerdings, dass auch Immega zum Rat der Finanzweisen der „Europäischen Wirtschaftskammer“ gehört, deren Präsident Dr. Kletsch ist.

Obwohl die EBCON AG erst am 12. April 2005 umfirmierte, verlieh ihr die „Europäische Wirtschaftskammer“ schon am 28. Juni 2005 den „Deutschen Wirtschaftspreis“ als „Beste Deutsche Finanzberatung“. Dr. Kletsch allerdings behauptete in seiner E-Mail vom 12. August 2006 an mich: Zum Thema EBCON möchte ich nur anmerken, dass diese erst im zum 01. Januar 2007 ihre Tätigkeit in Deutschland beginnt und somit Ihre Schlagzeile: "EBCON - Eine Verbraucherberatung, die keine Verbraucher berät" zum heutigen Tage sogar den Tatsachen entspricht.

Wofür die EBCON AG dann 2005 den „Deutschen Wirtschaftspreis“ bekommen hat, ist nach dieser Aussage doppelt rätselhaft.

**Lesen Sie in der nächsten Ausgabe:**

**Große Oper in München: Die Verleihung des Deutschen Wirtschaftspreises 2005**

## Kontakt/ Impressum

### FONDSWISSEN

Jürgen Braatz (v.i.S.d.P)  
Kleiner Schäferkamp 28  
20357 Hamburg

040 / 87 97 39 08  
[www.ratingwissen.de](http://www.ratingwissen.de)  
[j.braatz@ratingwissen.de](mailto:j.braatz@ratingwissen.de)

**Ausgabe 6 / 2006**

**24. August 2006**

**Abonnement:  
Freixemplar für  
Journalisten und  
Analysten**